



# Veränderungen im Quartier sichtbar machen: Erprobung des Tools „Kapazitätsentwicklung im Quartier“

Dr. Claudia Ruddat, Gaby Schütte, Prof. Tanja Segmüller

23.11.2018



# Kapazitätsentwicklung

- „Capacity Building“
  - in der Gesundheitsförderung die Entwicklung von geeigneten Strukturen für Angebot und Aufrechterhaltung bedarfsgerechter gesundheitsförderlicher Maßnahmen
- Kapazitätsentwicklung im Quartier = Qualitätsinstrument in der Gesundheitsförderung
- Erstmalige Anwendung durch Institut für Medizinsoziologie Hamburg (Waldemar Süß) im Projekt LenzGesund



## KEQ-Fragebogen

- Der Fragebogen besteht aus 51 Fragen.
- 5-stufige Skala von „(fast) nicht erfüllt“ bis „(fast) völlig erfüllt“ und „kann ich nicht beurteilen“.
- Zielgruppe:
  - alle relevanten AkteurInnen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich
  - Aktive BewohnerInnen aus dem Stadtteil



# 5 Dimensionen von KEQ

Fünf Dimensionen mit weiteren Subdimensionen werden erfasst:

## Gesundheitsversorgung

- Ausmaß der Gesundheitsangebote
- Abbau von Zugangsbarrieren
- Angebote für spezielle Zielgruppen

## Vorhandene Ressourcen

- Materielle Ressourcen
- Wissen und Information
- Soziale Ressourcen

## Vernetzung und Kooperation

- Örtliche und überörtliche Vernetzung und Kooperation
- Qualität der Vernetzung und Kooperation

## Bürgerbeteiligung

- Ausmaß der Bürgerbeteiligung
- Eigeninitiative der Bewohner
- Förderungen der Bürgerbeteiligung

## Verantwortliche lokale Führung

- Ausmaß der lokalen Führung
- Soziale Kompetenz
- Steuerungskompetenzen der lokalen Führung



# Chancen von KEQ

- Erkenntnisfunktion
  - Stärken und Schwächen von Strukturen im Stadtteil erkennen
- Kontrollfunktion
  - Im zeitlichen Verlauf werden Fortschritt und Defizite der QE deutlich
- Dialogfunktion
  - Gemeinsame Basis für Diskussionen und Bewertungen beteiligter Akteure
- Legitimationsfunktion
  - Aufzeigen von Strukturen und Kompetenzen der intersektoralen Stadteitarbeit



## Nutzung des Instruments KEQ in NRW

- Adaptation des hamburgischen Instrument in NRW.
- Kooperation mit der hsg Bochum: eine Studierendengruppe führt die KEQ-Befragung in drei Stadt-/Ortsteilen zu zwei Zeitpunkten ( $t_0$  und  $t_1$ ) durch.
- Statistische Auswertung des Ist-Zustands ( $t_0$ ).
- Wiederholung der Befragung im Sommersemester 2019 ( $t_1$ ).
- Vergleichende Auswertung der Veränderung im Zeitverlauf.
- Abbildung von Handlungsfeldern.



## KEQ.NRW als Lehrforschungsprojekt

- Studiengang *Gesundheit und Diversity* (Modul *Alter und Geschlecht*)
  - 8 SWS im 3. sowie im 6. Fachsemester (gleiche Studierendengruppe)
- 
- Vorstellung von Projekt und Methode (LZG.NRW)
  - Vorstellung der Quartiere (Quartiersentwickler)
  - Austausch zwischen Studierenden und Quartiersentwicklern
  - Datenerhebung
  - Reflexion
- 
- Gelingensbedingungen: Absprachen, Selbständigkeit, Zeitpuffer
  - Herausforderungen: heterogene Gruppe, keine Anwesenheitspflicht

ABLAUF



# Kamp-Lintfort Mitte

Ergebnisse (n=17)

Geschlecht	Anzahl
Männlich	9
Weiblich	5
Keine Angabe	3

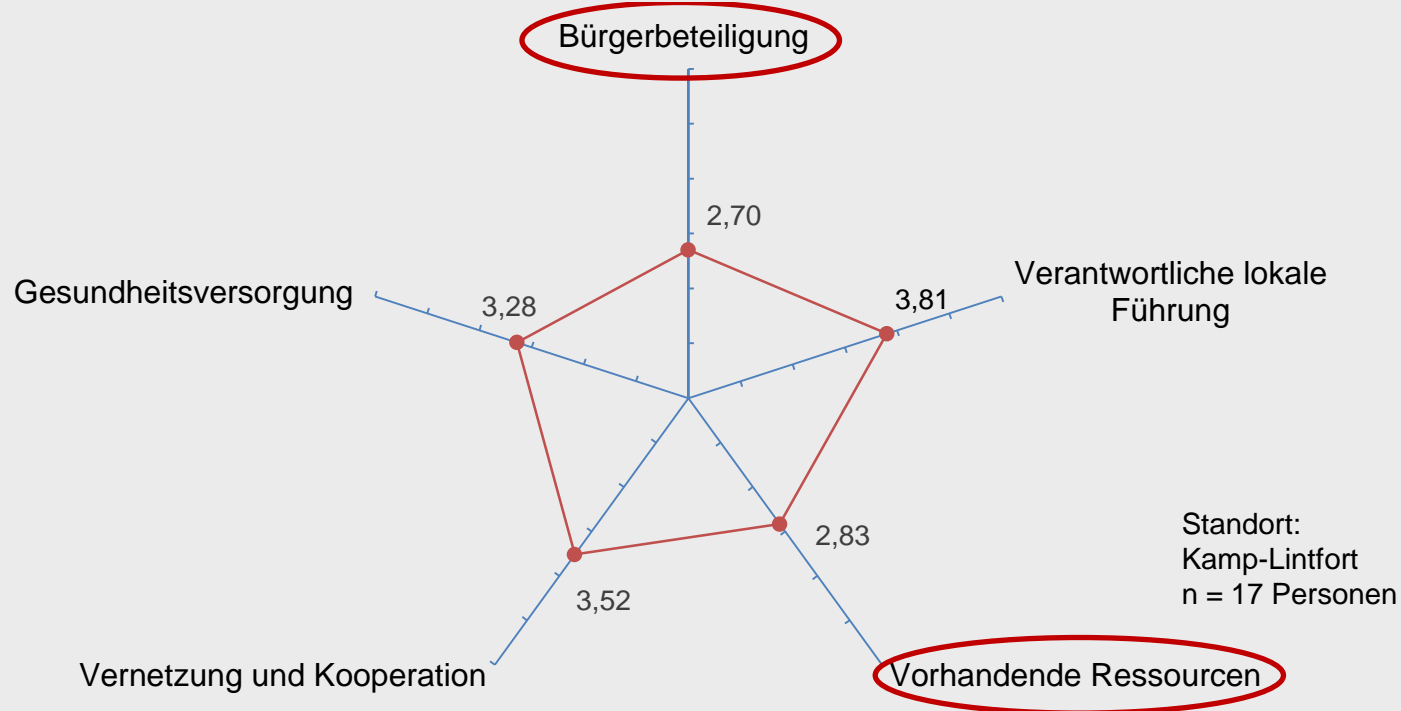
Wohnen Sie im Quartier?	
Ja	4
Nein, aber in der Nähe	3
Nein, woanders	7
Keine Angabe	3

Tätigkeiten der Befragten	
Anderer Gesundheitsdienst, und zwar: Sanitätshaus, ambulante Pflege	4
Andere/s Amt/Behörde (CDU-Fraktion)	4
Freie Träger (Neukirchener Erziehungsverein, katholische Kirche, AWO Seniorenzentrum)	3
Quartiersmanagement	2
Kindergarten/ Kita	1
Keine Angabe	4





# Spinnendiagramm zu Dimensionen von KEQ in $t_0$





# TOP-5 der Einzelkriterien mit dem geringsten Handlungsbedarf

	Kriterien	Erfüllungsgrad (%)					MW°	N°	Kann ich nicht beurteilen/ nicht beantwortet
		(fast) nicht erfüllt	etwas erfüllt	teils, teils erfüllt	weitgehend erfüllt	(fast) völlig erfüllt			
1.	<b>Gesundheitsversorgung</b> Die medizinische Versorgung für die BewohnerInnen des Quartiers (z.B. Anzahl der Allgemein-, Kinder-, Frauen-, ZahnärztInnen) ist ausreichend.	0	0	3	5	7	4,27	17	2
2.	<b>Verantwortliche lokale Führung</b> Aktivitäten im Quartier werden regelmäßig dokumentiert (z.B. in Gestalt eines Jahresberichts).	1	0	2	2	6	4,09	17	5
3.	<b>Verantwortliche lokale Führung</b> Der Führungsstil der lokalen Führungspersonen ist demokratisch und integrativ.	0	0	2	9	2	4,00	17	4
4.	<b>Verantwortliche lokale Führung</b> Personen aus den zuständigen Ämtern und Einrichtungen (Kita, Gemeinwesenarbeit usw.) setzen sich für die Entwicklung im Quartier ein.	0	0	5	9	1	3,93	17	2
5.	<b>Vernetzung und Kooperation</b> Die zuständigen Ämter und Behörden arbeiten mit den lokalen Bündnissen zusammen.	0	1	3	7	4	3,93	17	2
° MW= Mittelwert, N=Anzahl der Antworten									



# TOP-5 der Einzelkriterien mit dem **höchsten** Handlungsbedarf

Kriterien			Erfüllungsgrad (%)					MW°	N°	Kann ich nicht beurteilen/ nicht beantwortet
			(fast) nicht erfüllt	etwas erfüllt	teils, teils erfüllt	weitgehend erfüllt	(fast) völlig erfüllt			
1.	Vorhandene Ressourcen	Die Informationen über stadtteilbezogene Aktivitäten und Angebote werden den BewohnerInnen in verschiedenen Sprachen vermittelt.	4	3	4	0	0	2,00	17	6
2.	Bürgerbeteiligung	BewohnerInnen ergreifen selbständig die Initiative zur Lösung der von ihnen wahrgenommenen Probleme.	2	6	4	1	0	2,31	17	4
3.	Bürgerbeteiligung	BewohnerInnen wirken aktiv an der Planung und Umsetzung von Projekten im Quartier mit.	1	2	5	6	1	2,36	17	2
4.	Bürgerbeteiligung	BewohnerInnen „eignen“ sich Projekte im Quartier schrittweise an, d.h. übernehmen zunehmend größere Verantwortung.	1	4	5	3	1	2,43	17	4
5.	Gesundheitsversorgung	Es gibt ausreichend Angebote zur Förderung und zum Schutz der Gesundheit von Menschen mit Migrationshintergrund.	0	1	4	5	0	2,64	17	7

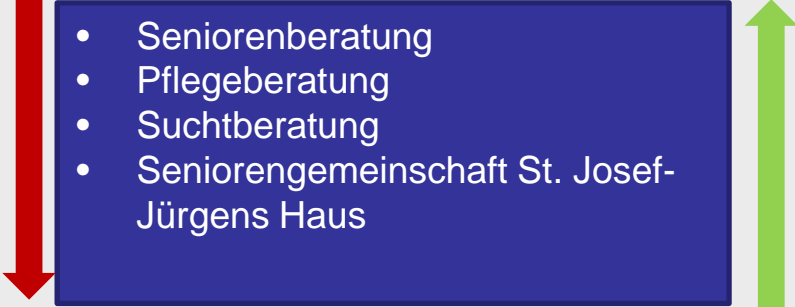
° MW= Mittelwert, N=Anzahl der Antwortter



## Nutzung und Nützlichkeit

Die **Nutzung** von quartiersbezogenen Angeboten wurde oft als niedrig bis mittel eingestuft.

Dabei bewerteten die Befragten die **Nützlichkeit** von bestimmten quartiersbezogenen Angeboten oft sehr hoch ein.

- 
- Seniorenberatung
  - Pflegeberatung
  - Suchtberatung
  - Seniorengemeinschaft St. Josef-Jürgens Haus

**Ermittlung von Ansatzpunkten für die Verbesserung von quartiersbezogenen Angeboten.**



# Ahlen- Ost

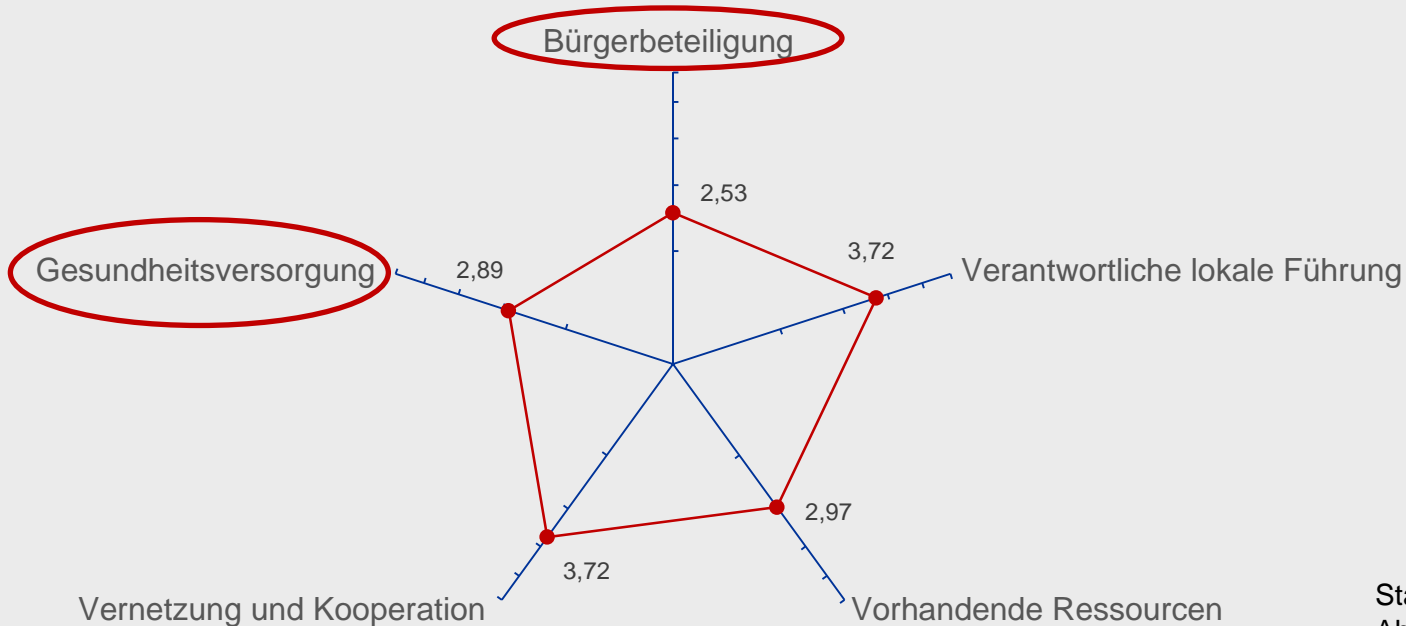
Ergebnisse (n=23)

Geschlecht	Anzahl
Weiblich	12
Männlich	9
Keine Angabe	2

Wohnen Sie im Quartier?	
Ja	6
Nein, aber in der Nähe	4
Nein, woanders	11
Keine Angabe	2

Tätigkeiten der Befragten	
Quartiersmanagement	1
Gesundheitsdienst: Pflegedienst	3
Kindergarten/ Kita	2
Freie Träger	2
Andere/s Amt/Behörde (Jugendamt, Stadtverwaltung etc.)	5
Sonstige: Jugendarbeit, Öffentlicher Dienst	5
Keine Angabe	5

# Spinnendiagramm zu Dimensionen von KEQ in $t_0$



Standort:  
Ahlen  
n = 23 Personen



## TOP-5 der Einzelkriterien mit dem **geringsten** Handlungsbedarf

	Kriterien		Erfüllungsgrad (%)					MW°	N°	Kann ich nicht beurteilen & keine Antwort
			(fast) nicht erfüllt	etwas erfüllt	teils, teils erfüllt	weitgehend erfüllt	(fast) völlig erfüllt			
1.	Vernetzung und Kooperation	Die lokalen AkteurInnen (d.h. die im Quartier tätigen Personen und/oder Institutionen) bilden Bündnisse und Partnerschaften.	0	2	1	9	8	4,15	23	3
2.	Verantwortliche lokale Führung	Personen aus den zuständigen Ämtern und Einrichtungen (Kita, Gemeinwesenarbeit usw.) setzen sich für die Entwicklung im Quartier ein.	0	0	4	10	7	4,14	23	2
3.	Vernetzung und Kooperation	Die lokalen AkteurInnen aus den Bündnissen des Quartiers kooperieren mit anderen AkteurInnen aus der Stadt bzw. dem Bezirk.	0	0	4	10	6	4,10	23	3
4.	Vernetzung und Kooperation	Die zuständigen Ämter und Behörden arbeiten mit den lokalen Bündnissen zusammen.	0	1	4	8	7	4,05	23	3
5.	Vernetzung und Kooperation	Vernetzungen und Kooperationen der lokalen AkteurInnen untereinander sind stabil.	0	2	4	7	4	3,95	23	6

° MW= Mittelwert, N=Anzahl der Antworten



## TOP-5 der Einzelkriterien mit dem **höchsten** Handlungsbedarf

	Kriterien		Erfüllungsgrad (%)					MW°	N°	Kann ich nicht beurteilen & keine Antwort
			(fast) nicht erfüllt	etwas erfüllt	teils, teils erfüllt	weitgehend erfüllt	(fast) völlig erfüllt			
1.	Vorhandene Ressourcen	Leute, die nicht hier wohnen, haben ein gutes Bild vom Quartier.	13	1	4	0	1	1,68	23	4
2.	Bürgerbeteiligung	BewohnerInnen „eignen“ sich Projekte im Quartier schrittweise an, d.h. übernehmen zunehmend größere Verantwortung.	8	4	5	3	0	2,15	23	3
3.	Bürgerbeteiligung	BewohnerInnen wirken aktiv an der Planung und Umsetzung von Projekten im Quartier mit.	8	5	5	2	1	2,19	23	2
4.	Vorhandene Ressourcen	Die Gebäude im Quartier sind in einem qualitativ guten Zustand.	4	10	5	1	1	2,29	23	2
5.	Bürgerbeteiligung	BewohnerInnen ergreifen selbständig die Initiative zur Lösung der von ihnen wahrgenommenen Probleme.	6	4	7	4	0	2,43	23	2
° MW= Mittelwert, N=Anzahl der Antworten										

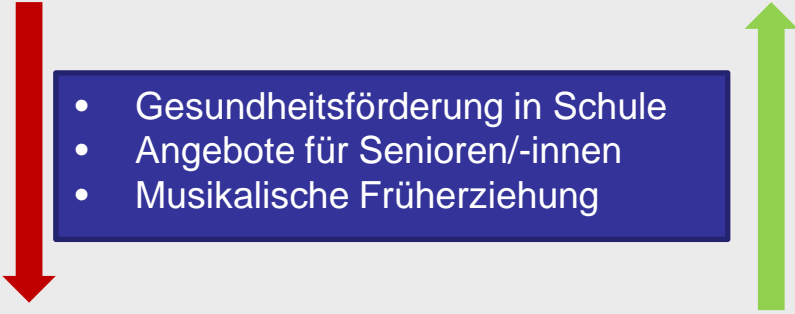




## Nutzung und Nützlichkeit

Die **Nutzung** von quartiersbezogenen Angeboten wurde oft als niedrig bis mittel eingestuft.

Dabei bewerteten die Befragten die **Nützlichkeit** von bestimmten quartiersbezogenen Angeboten oft sehr hoch ein.

- 
- Gesundheitsförderung in Schule
  - Angebote für Senioren/-innen
  - Musikalische Früherziehung

**Ermittlung von Ansatzpunkten für die Verbesserung von quartiersbezogenen Angeboten.**



## Ahlen und Kamp-Lintfort im Vergleich

	Ahlen	Kamp-Lintfort
Bürgerbeteiligung	2,53	2,70
Verantwortliche lokale Führung	3,72	3,65
Vorhandende Ressourcen	2,97	2,83
Vernetzung und Kooperation	3,72	3,52
Gesundheitsversorgung	2,89	3,28



## Fazit und Diskussion

- KEQ bietet bereits nach Erhebung des  $t_0$  Ansatzpunkte für Themenfelder mit großem Handlungsbedarf, sowie aber auch Hinweise auf Ressourcen und Potentiale auf die bei der Entwicklung zurückgegriffen werden kann.
- Allerdings ist die Anwendung des Tools für Studierende wie QuartiersentwicklerInnen herausfordernd.
- Daher: bei der nächsten Erhebungsrunde sollen ggf. nur der Kurzfragebogen (31 items) für die Schlüsselpersonen sowie der Fragebogen in leichter Sprache (30 items) zur zusätzlichen Befragung der Bewohnerinnen und Bewohner erstmalig erprobt werden.



Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!